

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	VII
Einleitung.....	1

I. Leben, Werk, Kontext

A. Martinus und Boethius de Dacia und die modistische Grammatik	14
1. Martinus und Boethius de Dacia: Leben und Werk	15
1.1 Martinus de Dacia	15
1.2 Boethius de Dacia	17
2. Die Universität von Paris und die Artistenfakultät	19
2.1 Zur Entstehung der Universität	20
2.2 Die Organisation des universitären Lebens: Fakultäten, Nationen und Kollegien	22
2.3 Studienverlauf und Studiendauer	24
3. Aristoteles und die Verurteilung von 1277	28
3.1 Die Überlieferung der aristotelischen Schriften	29
3.2 Konflikte und Verbote	32
4. Die modistische Grammatik	35
4.1 Autoren und Traktate	35
4.2 Forschungsgeschichte	41
B. Ferdinand de Saussure und der Cours	45
1. Zur Biographie	45
1.1 Jugendzeit	45
1.2 Einflüsse und Vorläufer	47
1.3 Der Sprachwissenschaftler Saussure	50
2. Der <i>Cours de linguistique générale</i>	55
2.1 Entstehung.....	55
2.2 Die Wirkungsgeschichte des <i>Cours de linguistique générale</i>	59

II. Bedingungen einer Wissenschaft von der Sprache

A. Boethius de Dacias Definition von Wissenschaft und Sprachwissenschaft	65
1. Die Ordnung der Welt	67

1.1	Raum, Ordnung und Hierarchie	67
1.2	Die <i>causae</i> als Verbindung	68
1.3	Die <i>res</i>	71
1.4	Die <i>substantiae</i>	73
1.5	<i>materia</i> und <i>forma</i>	75
1.6	Zusammenfassung	77
2.	Die Ordnung der Wissenschaften	78
2.1	Gebiete und Grenzen der Wissenschaften – ,Topographie‘ und Definition	78
2.2	Was ist Wissenschaft?	85
2.2.1	Unterscheidungen und Definitionen	86
2.2.2	Der wissenschaftliche Gegenstand	89
2.2.3	Die Produktion von Wissen im universitären Kontext	93
2.3	Der Weg der Erkenntnis	94
2.4	Warum der Mensch nach wissenschaftlicher Erkenntnis streben soll	100
3.	Die Wissenschaft der Grammatik	105
3.1	,Topographie‘: Die Grammatik im Verhältnis zu den anderen Wissenschaften	105
3.2	Gebiet und Grenze der Grammatik	108
3.3	Die Wissenschaftlichkeit der Grammatik	113
4.	ANHANG: Die Definition der Grammatik bei Martinus de Dacia	120
B.	Saussures Darstellung der Sprachwissenschaft im <i>Cours</i>	123
1.	Die Sprachwissenschaft im Verhältnis zu anderen Wissenschaften	124
1.1	Abgrenzung	125
1.2	Einbindung: Semiologie und Sprachwissenschaft	127
1.3	Vergleich	130
2.	Die innere Unterteilung der Sprachwissenschaft	136
2.1	Innere und äußere Sprachwissenschaft	137
2.2	Synchronie und Diachronie	138
3.	Was und welcher Art ist der Gegenstand der Sprachwissenschaft? ..	143
3.1	« langue »	144
3.2	« objet »	147
4.	Der Sprachwissenschaftler Saussure im <i>Cours</i>	149
4.1	Die Unterscheidung der Gebiete	149
4.2	Sprache der Beschreibung und Terminologie	150
4.3	Der Blick auf die Vorgänger	153
5.	Zusammenfassung	155

III. Beschreibungen der Sprache

A. Die modistische Grammatik bei Martinus und Boethius de Dacia	159
1. Einleitung	159
1.1 EXKURS: Grammatik von der Spätantike bis ins Mittelalter	160
1.2 Die modistische Grammatik	166
2. Wie funktioniert Bezeichnung?	167
2.1 Der <i>modus significandi</i>	167
2.2 Von der Sache zur Bezeichnung	168
2.2.1 Die Abhängigkeiten der <i>modi</i>	169
2.2.2 Die Priorität der Sache	170
2.3 Das Verhältnis von <i>modi essendi, intelligendi</i> und <i>significandi</i> : Identität oder Entsprechung?	172
2.4 Von der <i>vox</i> zur <i>constructio</i>	175
2.5 Prägungen durch die Tradition	186
2.6 Die Ordnung der <i>modi significandi</i>	189
2.7 Die <i>partes orationis</i> : Wortarten oder Satzglieder?	193
3. Die Definition der acht <i>partes orationis</i> durch den <i>modus significandi essentialis</i>	194
3.1 Der <i>modus significandi essentialis</i> des Nomens	197
3.2 Der <i>modus significandi essentialis</i> des Pronomens	203
3.3 Der <i>modus significandi essentialis</i> des Verbs	206
3.4 Der <i>modus significandi essentialis</i> des Partizips	209
3.5 Der <i>modus significandi essentialis</i> des Adverbs	212
3.6 Der <i>modus significandi essentialis</i> der Konjunktion	216
3.7 Der <i>modus significandi essentialis</i> der Präposition	221
3.8 Der <i>modus significandi essentialis</i> der Interjektion	225
3.9 Der Artikel	228
4. EXKURS: Die weiteren <i>modi significandi</i> des Nomens	230
4.1 Die Ordnung der <i>modi significandi</i>	231
4.2 Die weiteren Unterteilungen des Nomens	234
4.2.1 Nomen appellativum und Nomen proprium	234
4.2.2 Nomen substantivum und adiectivum, generale und speciale	237
4.2.2.1 Martinus: Die Unterteilung des <i>modus communis</i> und <i>appropriati</i>	237
4.2.2.2 Boethius: Die verschiedenen Arten des Nomens	242
4.3 Die Ordnung der <i>modi accidentales</i>	249
4.4 Die <i>modi accidentales</i> des Nomens	251

4.4.1	Die <i>species</i>	251
4.4.2	Das <i>genus</i>	254
4.4.3	Die <i>figura</i>	258
4.4.4	Der <i>numerus</i>	260
4.4.5	Der <i>casus</i>	263
4.4.6	Die <i>persona</i>	268
5.	Syntax	272
5.1	Die drei <i>passiones</i> der Rede	275
5.2	Die <i>constructio</i>	278
5.3	Die Beschreibung der <i>constructio</i>	280
5.3.1	<i>Suppositum</i> und <i>appositum</i>	280
5.3.2	Das <i>primum constructibile</i>	281
5.3.3	<i>Terminans</i> und <i>dependens</i>	283
5.4	Die <i>constructio transitiva</i> und <i>intransitiva</i>	290
5.4.1	<i>Constructio intransitiva mediate et immediate</i>	293
5.4.2	Die Funktion der <i>modi significandi</i> in der <i>constructio</i>	294
5.4.3	Verschiedene Arten der <i>constructio intransitiva</i>	295
5.4.4	Die <i>constructio transitiva</i>	298
5.4.5	Schwierigkeiten und Grenzen von Martinus' Beschreibung der <i>constructiones</i>	299
5.6	Die <i>congruitas</i>	300
5.6.1	Die <i>congruitas</i> von <i>Socrates currit</i>	302
5.7	Die <i>perfectio</i>	306
5.7.1	Die Bedingungen der <i>perfectio</i>	306
5.7.2	Die <i>perfectio</i> als <i>causa finalis</i> der Grammatik	308
B.	Saussures Sprachbeschreibung im <i>Cours</i> im Vergleich mit der modistischen Grammatik bei Martinus und Boethius de Dacia	310
1.	Die Definition der Sprache	311
1.1	Woher kommt Sprache?	311
1.2	<i>langage, langue, parole</i>	312
1.3	Sprache und äußere Wirklichkeit	314
1.4	Freiheit und Gebundenheit des sprachlichen Systems	315
1.5	Die Materialität der Sprache	318
2.	Welche Aspekte der Sprache werden betrachtet?	322
2.1	Beschreibung der Grammatik	323
2.2	Diachrone Sprachwissenschaft und Phonetik	327
2.3	Geographische Sprachwissenschaft und Universalität	327
3.	Saussure: Wie funktioniert das System?	329
3.1	Identifizierung der Einheiten	330
3.2	Identität	332

3.3	Wert	333
3.4	Die Struktur der Laute	337
3.5	Die sprachliche Einheit (<i>unité linguistique</i>)	338
3.6	Arten der Analyse	341
4.	Vergleich: Modisten – Saussure	342
4.1	Das System	342
4.2	Die Einheiten der Sprache	343
4.3	Die Bezeichnung	344
4.4	Das Zeichen	345
4.5	Die Aussagefähigkeit der Sprache	349

IV. Die isländischen Grammatischen Traktate

A.	Zum Inhalt der Traktate	354
1.	Der <i>Erste Grammatische Traktat</i> (1. GTR)	356
1.1	Einleitung (84:1–24)	357
1.2	Die Vokale (84:24–87:16)	359
1.3	Die Konsonanten (87:17–90:25)	363
1.4	Der 1. GTR aus heutiger Sicht: Phonologisches Zeugnis und orthographische Reform	369
2.	Der <i>Zweite Grammatische Traktat</i> (2. GTR)	373
2.1	Einleitung: Lauttypologie (R: 1–26)	374
2.2	Die Ringfigur: Buchstaben (R: 27–69)	376
2.3	Die Symphoniefigur: Silben (R: 70–88)	382
2.4	Der 2. GTR: Eine Abhandlung zur Orthographie?	387
3.	Der <i>Dritte Grammatische Traktat</i> (3. GTR)	390
3.1	<i>At greina hljóð</i> (K: 38–47)	392
3.2	Vom Buchstaben zum Wort (K: 48–93)	393
3.3	Der Buchstabe	396
3.4	Die Silbe	399
3.5	Das Wort	400
B.	Die isländischen Traktate: Kontext und Vergleich	402
1.	Zwischen isländischer und lateinischer Tradition	402
1.1	Der 1. GTR	405
1.2	Der 2. GTR	407
1.3	Der 3. und 4. GTR	409
2.	Kontext und Umfeld: Die Traktate in den Handschriften	413
3.	Die isländischen Grammatischen Traktate und die Grammatik der Modisten	418

3.1	Die Ausbildung der isländischen und modistischen Grammatiker	421
3.2	Die Traktate der isländischen und modistischen Grammatiker	423
3.2.1	Ausrichtung und Zielsetzung	423
3.2.2	Form	424
3.2.3	Inhalte	425
3.2.4	Sprachsticht	428
3.2.5	Wissenschaftlicher Anspruch und Wissenschaftlichkeit	430
4.	Die isländischen Grammatischen Traktate und der <i>Cours</i>	430
4.1	Der 2. GTR und Saussures <i>Cours</i>	431
4.2	Der 1. GTR und Saussures <i>Cours</i>	433

V. Wissenschaft und Grammatik

Eine wissenschaftstheoretische Betrachtung		
	der sprachtheoretischen Ansätze	439
1.	Binnendifferenzierung des Paradigmas	442
1.1	Stephan Körner: Ontologische Festsetzungen	442
1.2	Yehuda Elkana: <i>Images of knowledge</i> und die Hierarchie der Wissensquellen	443
1.3	Kurt Hübner: Judicale und normative Festsetzungen	445
2.	Beschreibung der Denkstile und Paradigmata	449
2.1.	Die ontologischen Festsetzungen	449
2.1.1	Categorial frameworks	449
2.1.2	Die ‚topographische‘ Einordnung der Sprachwissenschaft	451
2.2	Die Wissensquellen und ihre Hierarchie	452
2.3	Die judicalen und normativen Festsetzungen	456
3.	Das Denkkollektiv	459
4.	Wissenschaftliche Revolution und Paradigmenwechsel	462
5.	Fortschritt	473
6.	Zusammenfassung	478

VI. Literaturverzeichnis

1.	Quellen	480
2.	Forschungsliteratur	484